

Sachsen 2009

Basisdaten 2008

Fläche: 18.418 km²

Einwohner (31.12.2007):
4.220.200

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 36,5%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 94,7%
(inkl. 0,0% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



| | |
|--|---------|
| Geborene Kinder (2007) | 33.858 |
| Geburten pro Frau (2007) | 1,4 |
| Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2007) | 319.273 |
| Davon Kinder < 3 Jahren | 98.949 |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre | 96.569 |
| Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre | 123.755 |

Erwerbstätigenquote von Müttern (2007) mit

| | |
|---|---------|
| ... mindestens einem Kind < 3 Jahren | 48,4% |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahre | 65,0% |
| Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2008) | 529.897 |
| Darunter Kinder < 6 Jahren | 58.582 |
| Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren | 30,0% |
| Tageseinrichtungen insgesamt (2008) | 2.679 |
| Anteil der Einrichtungen | |
| ... in öffentlicher Trägerschaft | 47,5% |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft | 51,4% |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil | 0,2% |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft | 0,9% |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur | 9,1% |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt | 22.813 |
| Kinder in KiTas insgesamt | 235.737 |
| Darunter Kinder < 3 Jahren | 32.644 |
| Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder) | 91.094 |
| Darunter Schulkinder 6 bis < 10 Jahre | 77.272 |
| Tagespflegepersonen insgesamt | 1.123 |
| Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege | 3.610 |
| Davon Kinder < 3 Jahren | 3.520 |
| Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre | 90 |

In SN ist das Staatsministerium für Soziales zuständig für FBBE. Eine interministerielle Arbeitsgruppe zu Themen der FBBE gibt es nicht. Im Unterausschuss 4 „Kindertagesbetreuung“ des Landesjugendhilfeausschusses arbeiten Vertreter des Ministeriums, der kommunalen Spitzenverbände, der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie weitere externe Fachleute zusammen. Ein schriftlich fixiertes Gesamtprogramm, in dem die landespolitischen Ziele und Maßnahmen im Bereich der FBBE formuliert sind, liegt nicht vor.

Aktuell verfolgt die Landesregierung zuvorderst das Ziel, die bestehenden Angebote von KiTas und Kindertagespflege zu erhalten und auszubauen. Der quantitative Ausbau wird über das Investitionsprogramm für KiTas und Tagespflege, ergänzt durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung, gefördert. Das sächsische Finanzierungssystem für FBBE soll evaluiert werden. Für den Bereich der Tagespflege plant die Landes-

ebene neue Empfehlungen sowie einen Qualitätskriterienkatalog zu verfassen. Außerdem hat die Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen politische Priorität. Maßnahmen sind z. B.: die Evaluation des Sächsischen Bildungsplanes, die Herausgabe eines Werkbuches zur pädagogischen Arbeit im Schulvorbereitungsjahr, die Entwicklung einer Handreichung „Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen“ sowie eine zweite Phase des Landesmodellprojektes „Konsultationskita“.

Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung von Kindern bis zum Schuleintritt ist in SN insgesamt sehr hoch. Besonders deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt die Teilhabequote unter Dreijähriger (36,6%). Die Teilhabequoten der Ein- und Zweijährigen haben sich seit 2006 stetig gesteigert und liegen 2008 bei 40,3% bzw. 66,8%. Der Anteil Dreijähriger in Angeboten der FBBE ist minimal gesunken

(92,5%). Aus der Altersgruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 94,7% eine KiTa oder die Kindertagespflege. Rund 70% der Kinder unter und über 3 Jahren sind ganztags, d. h. mehr als 7 Stunden täglich, in einer KiTa. Nur für etwa jedes 5. Kind ist eine Betreuungszeit von mehr als 5 bis zu 7 Stunden pro Tag vertraglich vereinbart.

Nach Berechnungen, deren Ergebnisse sich für SN in den nächsten Jahren erst noch bestätigen müssen, haben in SN 12% aller Drei- bis unter Sechsjährigen einen Migrationshintergrund. Von ihnen sind 65% in einer Kindertagesbetreuung und demnach ein erheblich niedrigerer Anteil als von den Kindern ohne Migrationshintergrund (98%). Positiv ist deshalb zu bewerten, dass das zuständige Ministerium plant, eine Konzeption zur Unterstützung von KiTas mit hohem Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund zu erarbeiten. Darüber hinaus befindet sich ein Konzept zur Mehrsprachigkeit mit Fokus auf den Übergang KiTa – Grundschule in der Abstimmung.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Nach Schwankungen in den Vorjahren sind seit 2004 die Investitionen stetig angestiegen und stellen 2006 bundesweit die höchsten Ausgaben pro unter zehnjährigem Kind dar. Auch der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Hand in SN liegt im Bundesländervergleich an der Spitze. Seit 2002 ist der Anteil kontinuierlich um insgesamt 1,2 Prozentpunkte gestiegen. FBBE hat demzufolge in SN einen hohen politischen Stellenwert.

Seit März 2009 sind Eltern im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung für eine Betreuungszeit von maximal 9 Stunden täglich beitragsfrei gestellt. Die ausfallenden Einnahmen in Höhe von 38 Mio. Euro pro Jahr ersetzt der Freistaat den Kommunen. Abzuwägen wäre allerdings, ob diese Finanzmittel nicht wirksamer für Verbesserungen bei der Strukturqualität, insbesondere dem Personalschlüssel der Angebote, eingesetzt wären.

Bildung fördern – Qualität sichern

Die Qualität der pädagogischen Praxis wird entscheidend von der Qualifikation und den zeitlichen Ressourcen des pädagogischen Personals beeinflusst. Das formale Qualifikationsniveau ist in SN vergleichsweise hoch. So arbeiten im Bundesvergleich gesehen überdurchschnittlich viele Fachkräfte mit Fachschulabschluss in KiTas (87,2%). Auch der Anteil der Tätigen mit

Hochschulabschluss fällt etwas höher aus. Kinderpflegerinnen findet man dagegen kaum in den Einrichtungen. Nach Angaben des zuständigen Ministeriums soll die Qualifikation und Fortbildung von Fachkräften in KiTas und Kindertagespflege rechtlich neu geregelt werden.

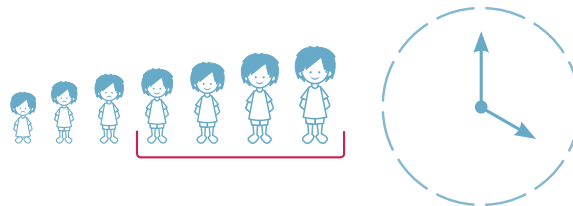
Entgegen dem Bundestrend hat sich der Anteil Vollzeitbeschäftigter in KiTas zwischen 1998 und 2008 um knapp 6 Prozentpunkte auf 20,1% erhöht. Mehrheitlich gehen die pädagogisch Tätigen einer Teilzeitbeschäftigung nach, 39,9% im Umfang von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden und 33,7% im Umfang von 21 bis unter 32 Stunden wöchentlich. Eine Abstimmung von Betreuungszeiten und Beschäftigungszeiten unterstützt bei den Kindern das Erleben verlässlicher und kontinuierlicher Beziehungen im KiTa-Alltag. Inwiefern dies in SN angesichts hoher Anteile von Teilzeitbeschäftigung auf der einen und hoher Anteile in Ganztagsangeboten auf der anderen Seite gelingt, wäre zu überprüfen.

Sowohl der durchschnittliche Personalschlüssel für unter Dreijährige in Krippengruppen als auch der für Kinder ab 3 Jahren in Kindergartengruppen ist für diese Gruppentypen im Bundesvergleich eher ungünstig. Der Krippen-Personalschlüssel liegt bei 1:6,4 und gilt für fast 60% der Kinder unter drei. Annähernd jedes 3. Kind besucht eine altersübergreifende Gruppe und erfährt dort einen durchschnittlichen Personalschlüssel von 1:9,4. In Kindergartengruppen besteht ein Schlüssel von durchschnittlich 1:12,6. Das Land weist darauf hin, dass die Finanzierung des zusätzlichen Personals im Schulvorbereitungsjahr neu geregelt wurde. Im vorletzten Kindergartenjahr werden ab 2009 zwei zusätzliche Erzieherstunden, im Jahr vor dem Schuleintritt vier zusätzliche Erzieherstunden vom Freistaat über die gesetzliche Landespauschale hinaus finanziert. Die Ausgaben dafür werden auf 14 Mio. Euro pro Jahr beziffert. Inwieweit sich diese Maßnahmen positiv auf den Personalschlüssel für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Nach wie vor fehlt in SN ein landespolitisches Gesamtprogramm für FBBE, das sowohl die landesspezifischen Zielsetzungen als auch die zentralen Handlungsfelder in einem Orientierungsrahmen einordnet. Damit könnten für alle beteiligten Akteure Orientierungen geschaffen werden, die eine vergleichbare fachliche Weiterentwicklung und gute Qualität aller KiTas in SN fördern könnten.

SN1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz (2008)

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Ein Mindestumfang an garantierten Betreuungsstunden ist durch Landesrecht nicht geregelt.



Teilhabe sichern

Die Bildungsbeteiligung der unter Dreijährigen in SN liegt bei 36,5%, die der Drei- bis unter Sechsjährigen bei 94,7%. Die Kinder beider Altersgruppen in KiTas werden mehrheitlich ganztags betreut, d. h., 68,4% der Kinder unter drei Jahren und 70,2% der Kinder über drei Jahren sind mehr als 7 Stunden täglich in einer

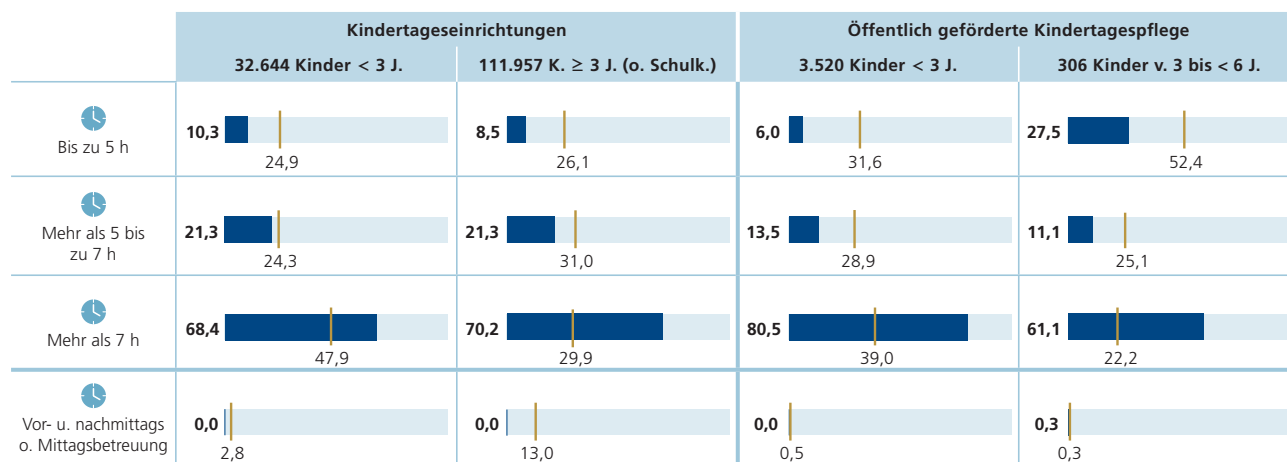
KiTa. Für etwa ein Fünftel der Kinder beider Altersgruppen sind 5 bis zu 7 Stunden tägliche Betreuungszeit vereinbart. Nur für 10,3% der unter Dreijährigen und 8,5% der Kinder über drei Jahren sind bis zu 5 Stunden täglich in einer KiTa festgelegt.

SN2 | Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Zwischen 2006 und 2008 ist die Teilhabequote der unter Dreijährigen um 3,1 Prozentpunkte auf 36,5% gestiegen. Angesichts dieses Trends bleibt abzuwarten, wie sich der Betreuungsbedarf

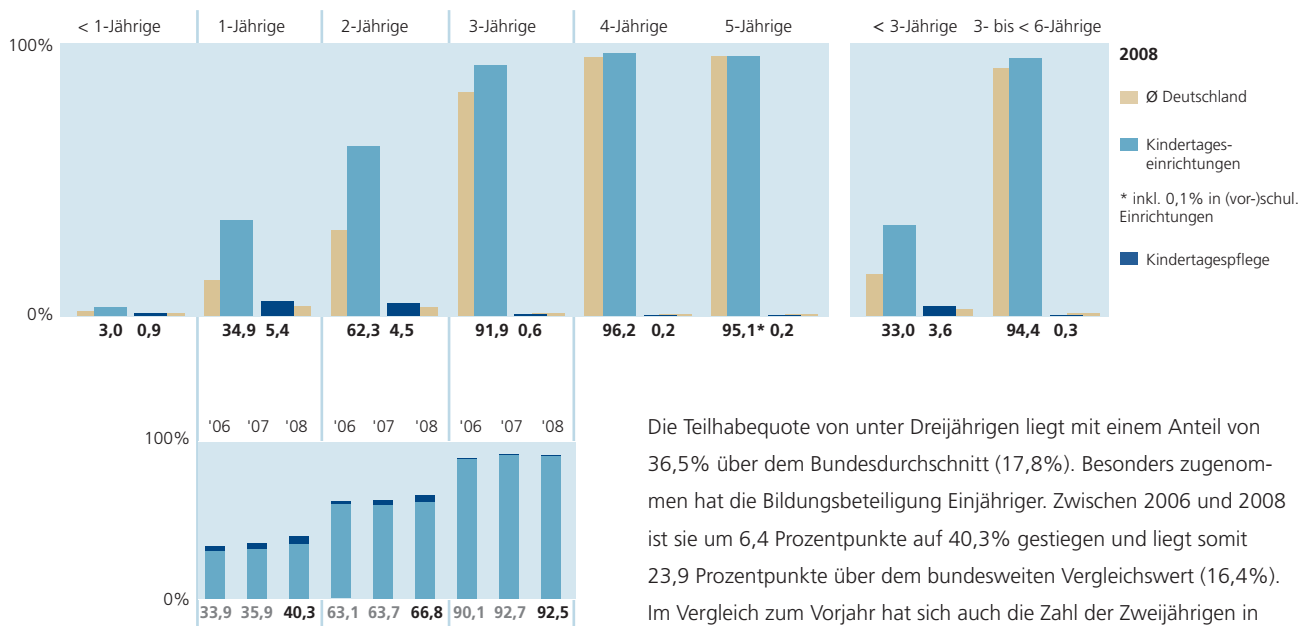
bis 2013 entwickelt, wenn der bundesweite Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr in Kraft tritt.

SN3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2008)



■ SN 2008 | ∅ Deutschland 2008

SN4 | Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege



Die Teilhabequote von unter Dreijährigen liegt mit einem Anteil von 36,5% über dem Bundesdurchschnitt (17,8%). Besonders zugenommen hat die Bildungsbeteiligung Einjähriger. Zwischen 2006 und 2008 ist sie um 6,4 Prozentpunkte auf 40,3% gestiegen und liegt somit 23,9 Prozentpunkte über dem bundesweiten Vergleichswert (16,4%). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich auch die Zahl der Zweijährigen in FBBE-Angeboten deutlich auf 66,8% gesteigert und bewegt sich 32,4 Prozentpunkte über dem Bundesniveau (34,4%).

SN5 | Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (2008)

SN5A Bildungsbeteiligung

In SN weist nur ein geringer Anteil aller Kinder einen Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) auf. Rechnerisch lässt sich dieser Anteil zwar bestimmen, doch bleibt angesichts der methodischen Einschränkungen¹ und der im Ergebnis hohen Abweichungen der Teilhabequoten an FBBE-Angeboten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

abzuwarten, ob sich die Ergebnisse der Berechnungen in den nächsten Jahren bestätigen. Demnach haben 11% der Kinder unter drei Jahren in der Bevölkerung einen Migrationshintergrund (31.12.2006). Die Teilhabequote von ihnen liegt bei 3%, von den gleichaltrigen Kindern ohne Migrationshintergrund bei 39%. In der Altersgruppe aller Drei- bis unter Sechsjährigen in SN haben 12% einen Migrationshintergrund. Von diesen sind 65% in FBBE-Angeboten, von den Kindern gleichen Alters ohne Migrationshintergrund sind es 98%.

SN5B Familiäre Sprachpraxis von Kindern in KiTas

Kinder unter 3 Jahren



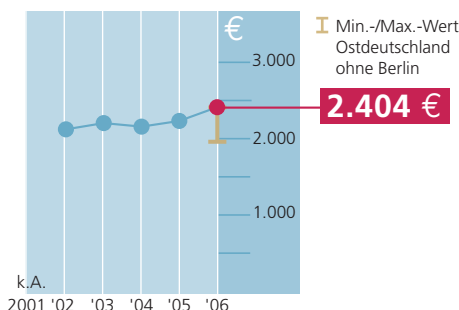
Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder)



Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache nicht Deutsch Deutsch

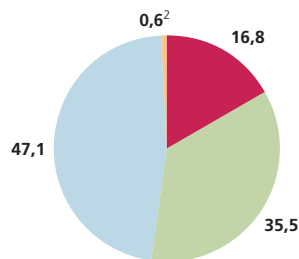
Kinder ohne Migrationshintergrund

SN6 | Investitionen pro Kind*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter zehnjährigem Kind sind zwischen 2005 und 2006 um 8,0% gestiegen. Trotz Schwankungen im Zeitverlauf liegt SN mit diesem Ausgabenniveau über dem ostdeutschen Durchschnittswert (2.225 €) für die Investitionen pro unter zehnjährigem Kind.

SN7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2006)



Angaben in % ■ Eltern ■ Land ■ Kommunen ■ freie Träger

In den öffentlichen Statistiken fehlen i. d. R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

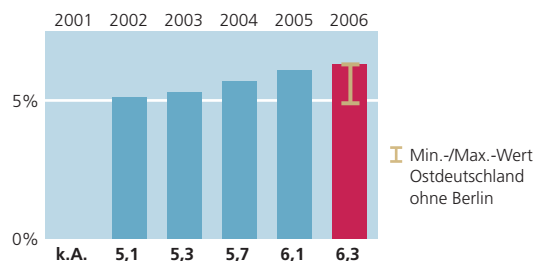
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Bundesweit kann SN sowohl auf die höchsten Investitionen pro unter 10-jährigem Kind verweisen als auch auf den höchsten Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an allen reinen Ausgaben der öffentlichen Hand. Die Ausgaben pro unter 10-jährigem Kind sind damit gestiegen. An der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE beteiligt sich das Land mit einem Anteil von 35,5%. Die Kommunen tragen mit 47,1% den höchsten Anteil der Ausgaben. Die freien Träger spielen bei der Finanzierung eine marginale Rolle. Die Eltern finanzieren über ihre Beiträge

die Ausgaben für FBBE zu 16,8%. Diese können in der Höhe variieren, da sie kommunal festgelegt werden. Der minimale bzw. maximale Anteil der Eltern ist landeseinheitlich geregelt. Mit Änderung des SächsKiTaG ist ab dem 01.03.2009 das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung im Umfang von maximal neun Stunden täglich für die Eltern beitragsfrei. Die ausfallenden Einnahmen ersetzt der Freistaat den Kommunen.

SN8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte*

Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte ist seit 2002 kontinuierlich um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Mit einem Anteil von 6,3% an allen reinen Nettoausgaben des Landes liegt SN 0,8 Prozentpunkte über dem Anteil, der im Durchschnitt in Ostdeutschland (5,5%) für FBBE aufgewandt wird, und ist somit Spitzenreiter bei den anteiligen reinen Nettoausgaben.



* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Dies ist bei der vergleichenden Bewertung der Finanzindikatoren zu berücksichtigen.

Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfa- den für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege) ist eingeführt und ab 2009 soll die Gestaltung der pädagogischen Praxis in den KiTas unter Berücksichtigung des Bildungsplans evaluiert werden. Über den Bildungsplan wird breit informiert und mehrsprachiges Informa- tionsmaterial für Eltern wird erstellt. Die Qualifizierung erfolgt über Fortbildungsveranstaltungen, die für alle KiTa-Mitarbei- terinnen angeboten werden und mindestens zweitägig sind. Öffentliche Mittel speziell für regelmäßige Fortbildungen zum Bildungsplan werden jedoch nicht bereitgestellt. Einrichtungen

müssen die Aufnahme des Bildungsplans in die Konzeption nachweisen. Nach Berechnungen auf der Grundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistik besteht ein vergleichsweise schlech- ter Personalschlüssel für Kinder unter wie über 3 Jahren in den sächsischen KiTas. Die Mehrheit der unter Dreijährigen wird in Krippengruppen mit einem durchschnittlichen Personalschlüs- sel von 1:6,4 betreut. Ca. ein Drittel ist in altersübergreifenden Gruppen, für die ein durchschnittlicher Personalschlüssel von 1:9,4 ausgewiesen wird. Für die über Dreijährigen besteht in Kindergartengruppen durchschnittlich ein Schlüssel von 1:12,6.

SN9 | Bildungsplan – BP (2008)

| I. Information | |
|---|-------------------------|
| Kostenloser Versand des BP an alle KiTas | ● |
| BP als Download verfügbar | ● |
| BP als Publikation erwerbbar | ● |
| Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar | ● |
| Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar | in Planung ³ |
| 4 von 5 Punkten ●●●●○ | |

| II. Qualifizierung | |
|---|---|
| Infoveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen | ● |
| Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für alle KiTa-Mitarbeiterinnen | – |
| Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig | ● |
| Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP | – |
| Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar | – |
| 2 von 5 Punkten ●●○○○ | |

| III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas) | |
|---|---|
| Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP | – |
| Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP | – |
| Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption | ● |
| 1 von 3 Punkten ●○○ | |

Insgesamt
7
von 13 Punkten

SN10 | Kooperation KiTa – Grundschule (2008)

Im SächsKiTaG ist eine landesweit verbindliche Regelung zur Koope- ration von KiTas und Grundschulen enthalten. Zudem gibt es eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Sächs. Staatsministerium für Soziales und dem Sächs. Staatsministerium für Kultus zur Kooperati- on. Für die Umsetzung der kooperativen Maßnahmen werden beiden Einrichtungenformen zusätzlich Mittel für Personalbedarf gewährt.



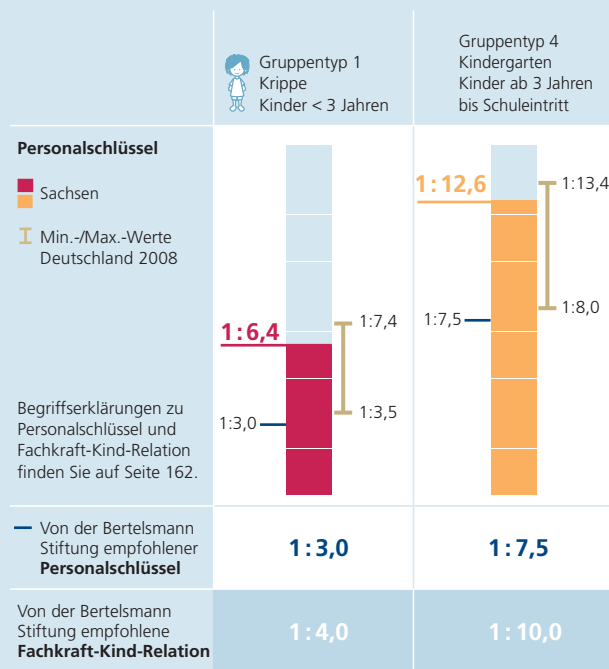
SN11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2008)

Das pädagogische Personal hat in SN überwiegend einen Fachschulabschluss (87,2%), sein Anteil liegt damit 15,3 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (71,9%). Über einen Abschluss als Kinderpflegerin verfügen indes nur 0,9% der pädagogisch Tätigen. Im Bundesvergleich gesehen höher ist die Zahl derer, die über einen Hochschulabschluss verfügen (4,4%). Geringer dagegen ist der Anteil von pädagogisch Tätigen in Ausbildung, Praktikum o. Ä. (2,7%).

| | Sachsen | Ø Deutschland |
|---|--------------------|---------------|
| Abschluss | Anteile in Prozent | |
| (sozialpädagogischer) Hochschulabschluss | 4,4 | 3,5 |
| Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen) | 87,2 | 71,9 |
| Kinderpflegerinnen | 0,9 | 13,3 |
| anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe) | 3,4 | 1,9 |
| Sonstige | 2,7 | 7,1 |
| ohne abgeschl. Ausbildung | 1,3 | 2,2 |

SN12 | Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

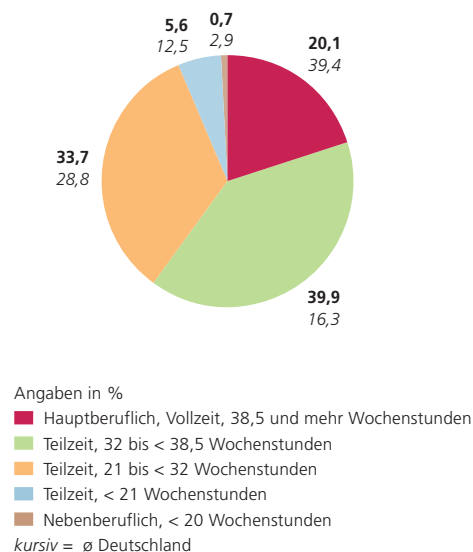
SN12A Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation



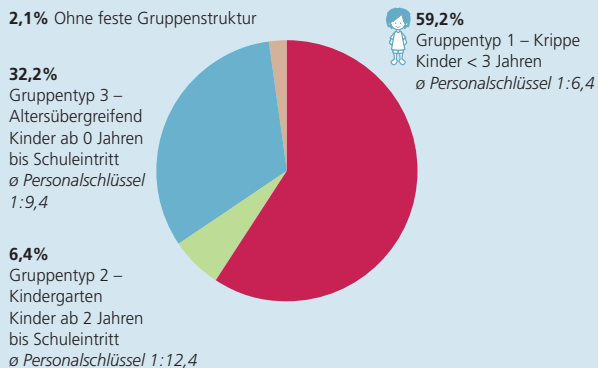
SN13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals und Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Kindertageseinrichtungen

Etwa ein Fünftel des pädagogischen Personals (20,1%) ist in SN vollzeitbeschäftigt. Dieser Wert liegt 19,3 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Allerdings hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten entgegen dem Bundestrend seit 1998 positiv entwickelt und ist um fast 6 Prozentpunkte angewachsen. Wie in allen ostdeutschen Bundesländern hat ein großer Teil der Beschäftigten Arbeitsverträge mit wöchentlichen Arbeitszeiten von 21 bis unter 38,5 Wochenstunden. Ein Anteil von 39,9% des pädagogischen Personals arbeitet zwischen 32 bis unter 38,5 Stunden pro Woche. Bundesweit liegt der Anteil bei 16,3%. Ein weiteres Drittel (33,7%) hat eine Wochenarbeitszeit von 21 bis unter 32 Stunden. Nur wenige haben eine Teilzeitbeschäftigung mit weniger als 21 Stunden wöchentlich (5,6%) bzw. arbeiten nebenberuflich in KiTas. Da mehr als zwei Drittel aller Kinder länger als 7 Stunden täglich in einer KiTa sind, wäre zu prüfen, ob Betreuungs- und Beschäftigungszeiten aufeinander abgestimmt werden.

SN13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang (2008)

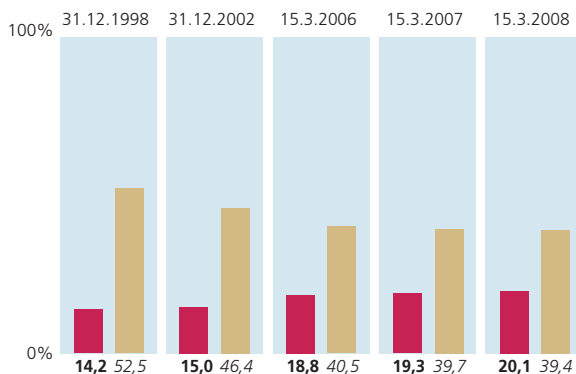


SN12B Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen (2008)



Die Mehrheit der unter Dreijährigen (59,2%) wird in einer Krippengruppe mit einem durchschnittlichen Personalschlüssel von 1 : 6,4 betreut – bundesweit einer der schlechtesten für Krippengruppen. 32,2% der unter Dreijährigen sind in altersübergreifenden Gruppen mit einem Personalschlüssel von durchschnittlich 1 : 9,4. Nur wenige U-3-Kinder sind in geöffneten Kindergartengruppen (6,4%) mit einem durchschnittlichen Personalschlüssel von 1 : 12,4.

SN13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten



Anteil der Vollzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten, ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ SN ■ Ø Deutschland

SN14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

SN14A Regelungen zur Strukturqualität (2008)

| | Allgemein geregelt | Präzise definiert |
|-------------------------|--------------------|-------------------|
| Maximale Gruppengröße | – | – |
| Fachkraft-Kind-Relation | ● | ● |
| Verfügungszeit | – | – |
| Fachberatung | ● ⁴ | – |
| Fortbildung | ● | ● |
| Leitungsfreistellung | ● | ● |
| (Innen-/Außen-)Flächen | ● | – |

Insgesamt
8
von 14 Punkten

Das Sächsische KiTa-Gesetz enthält landeseinheitliche präzise Regelungen zur Fachkraft-Kind-Relation, Fortbildung sowie zur Leitungsfreistellung. Der Umfang der Fachberatung wird durch eine Empfehlung des Landesjugendamtes geregelt, die jedoch keinen verbindlichen Charakter hat. Auch die Flächen pro Kind sind nur allgemein geregelt. Die maximale Gruppengröße und Verfügungszeiten sind nicht geregelt.

SN14B Regelungen zur Qualitätsüberprüfung (2008)

| | |
|---|---|
| Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung | ● |
| Elternbefragung (mindestens jährlich) | – |
| Selbstevaluation | – |
| Fremdevaluation | – |
| Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung | – |

Insgesamt
1
von 5 Punkten

Das SächsKiTaG gibt vor, dass die Qualität der Arbeit in den KiTas durch geeignete Maßnahmen sichergestellt und weiterentwickelt werden soll. Ebenso soll die Qualitätssicherung in den Konzeptionen festgeschrieben werden. Konkrete Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht in allen KiTas verbindlich vorgesehen. Vom Staatsministerium für Soziales können zum Zweck der Weiterentwicklung der KiTas Erhebungen durchgeführt und Auskünfte eingeholt werden⁵.

Rundungseffekte

In den Texten zu den aufgeführten Indikatoren kann es zu Abweichungen um 0,1 Prozentpunkte kommen. Dies sind Rundungseffekte.

Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Durch das Statistische Bundesamt wurde aus dem Mikrozensus der prozentuale Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) im Rahmen einer Sonderauswertung ermittelt. Diese prozentualen Anteile wurden auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2007 übertragen, um so die Anzahl der Kinder der entsprechenden Altersgruppe mit und ohne Migrationshintergrund zu errechnen. Aus den Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe wurde ebenfalls die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft), die eine Tageseinrichtung bzw. eine Kindertagespflege am 15.03.2008 in Anspruch nehmen, errechnet. Abschließend wurde errechnet, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen (Tageseinrichtungen und Kindertagespflege).

Methodische Erläuterungen:

Die Berechnung ist eine Schätzung, bei der folgende Einschränkungen, die die Genauigkeit beeinflussen, berücksichtigt werden müssen:

1. Es werden verschiedene Datenquellen miteinander verknüpft: Während der Mikrozensus auf einer 1%-Stichprobe der Bevölkerung basiert und die Bevölkerungsfortschreibung eine Fortschreibung der letzten Volkszählung ist, handelt es sich bei der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) um eine Vollerhebung.
2. Die Daten werden an unterschiedlichen Orten erhoben: Die KJH-Statistik wird am Ort der Einrichtung, der Mikrozensus am Ort des Wohnsitzes erhoben. Besucht beispielsweise ein Kind eine Kindertageseinrichtung in einem benachbarten Bundesland, so kann dies zu Verzerrungen führen.
3. Die Daten werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben: Der Mikrozensus wird zwar unterjährig erhoben, er wird jedoch auf die Bevölkerung zum Stichtag 31.12. hochgerechnet. Die Meldungen der KJH-Statistik hingegen erfolgen zum Stichtag 15.03.
4. Das spezifische Hochrechnungskonzept des Mikrozensus berücksichtigt nur unzureichend die ausgewiesenen Altersgruppen: Der Mikrozensus wird zwar nach Altersgruppen an die Bevölkerung angepasst, die jüngste Altersgruppe umfasst jedoch die 0- bis 15-Jährigen. Dies heißt, dass bei Auswertungen unterhalb dieser Altersschneidung die mit dem Mikrozensus ermittelten Kinderzahlen nicht mit denen der Bevölkerungsfortschreibung übereinstimmen. Aufgrund dessen wurde ein Korrekturfaktor für die einzelnen Altersjahre errechnet, mit dem eine bessere Anpassung an die Bevölkerung erreicht werden soll. Mit diesem Verfahren konnte zwar eine bessere Anpassung erreicht werden, nach wie vor weist der Mikrozensus jedoch weniger Kinder in den einzelnen Altersjahren auf als die Bevölkerungsfortschreibung.

Personalschlüssel und Gruppentypen

Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel gibt nicht die tatsächliche Erzieher-Kind-Relation in den Gruppen wieder. Zur genauen Berechnungsgrundlage und Aussagekraft des Personalressourceneinsatzschlüssels vergleiche: Lange, Jens: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Berechnungsgrundlagen und empirische Ergebnisse eines vielbeachteten Indikators, in: FORUM Jugendhilfe, H. 3/2008, S. 41–44.

Ausgewiesen werden die Personalschlüssel für verschiedene Gruppentypen, in denen Kinder unter drei Jahren und Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. D. h., der Personalschlüssel ist nicht für alle Kinder der Altersgruppe der unter Dreijährigen bzw. der Altersgruppe der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt gültig, sondern nur für Kinder dieser Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe. Allerdings findet in bestimmten Fällen auch die Größe der Gruppe Berücksichtigung. Folgende Gruppentypen mit folgenden Merkmalen wurden bei der Indikatorenbildung gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder unter 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“) als auch von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) genutzt werden.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Hier sind alle Gruppen zusammengefasst, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt sind.

Für Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur ist die Ausweisung eines gruppenbezogenen Personalschlüssels nicht sinnvoll.

Sachsen

1. Auf Grund der Einschränkungen der Genauigkeit, wie sie in den methodischen Erläuterungen (s. Seite 162) aufgeführt sind, und der im Ergebnis hohen Abweichungen der Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund bleibt abzuwarten, ob sich die Ergebnisse der Berechnungen in den nächsten Jahren bestätigen. Nach den vorliegenden Berechnungen ergeben sich für Sachsen folgende Teilhabequoten:

Kinder unter 3 Jahren:

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung (31.12.2006): 11%

Teilhabequote K. mit Migrationshintergrund: 13%

Teilhabequote K. ohne Migrationshintergrund: 39%

Kinder von 3 bis unter 6 Jahre:

Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung (31.12.2006): 12%

Teilhabequote K. mit Migrationshintergrund: 65%

Teilhabequote K. ohne Migrationshintergrund: 98%

2.

Der Eigenanteil der freien Träger lag 2002 bei ca.

4 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 4,4% an den Betriebskosten. Neuere Daten zum Eigenanteil liegen nicht vor.

3.

Mehrsprachige Informationsmaterialien liegen dem Landesministerium bereits als Manuskripte vor und sollen in diesem Jahr noch veröffentlicht werden.

4.

Die Fachberatung ist Gegenstand von § 21 Abs. 3 SächsKitaG. Den Umfang regelt eine Empfehlung des Landesjugendamtes, die jedoch keinen verbindlichen Charakter hat.

Aufgrund des Passus „...pädagogische Fachkräfte mindestens fünf Tage im Jahre an fachlichen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen“ in § 4 (2) SächsQualiVO kann die Fortbildung des pädagogischen Personals als allgemein geregelt bewertet werden.

5.

Entsprechende Auskünfte können bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe sowie den Trägern der Einrichtungen eingeholt werden.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen – Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2009.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2007, Wiesbaden, 2009.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren, 2007.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2007; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2007, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2009.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Nürnberg, 2009; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anmerkung:

Die Angaben zu den Empfängern von Leistungen nach dem SGB II unter 6 Jahren sind aus A2LL hochgerechnet. Die Werte beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt, die Bevölkerungszahlen auf den 31.12.2007.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2009.

Quellenangaben – Grafiken

Grafik 1

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz und zur Beitragsfreiheit im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 2

Ausbaubedarf von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung – Länderergebnisse, Variante 1W1, Wiesbaden; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

Grafik 3

Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 4

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2007/08; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 5:

Bildungsbeteiligung und familiäre Sprachpraxis von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Quelle:

Grafik 5A: Bildungsbeteiligung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen, 2008, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2008, Bevölkerungsforschung 2007, Sonderauswertung des Mikrozensus durch das Statistische Bundesamt, Bonn, 2009.

Quelle:

Grafik 5B: Familiäre Sprachpraxis

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, August 2009.

Grafik 6

Investitionen pro Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Mai 2009.

Grafik 7

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

s. Grafik 6

Grafik 8

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Quelle:

s. Grafik 6

Grafik 9

Bildungsplan

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 10

Kooperation KiTa – Grundschule

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Grafik 11

Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 12: Personalschlüssel und Gruppentypen in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 12A: Personalschlüssel und Fachkraft-Kind-Relation

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2009.

Quelle:

Grafik 12B: Verteilung der Kinder unter 3 Jahren auf verschiedene Gruppentypen

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2008, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2009.

Grafik 13

Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Quelle:

Grafik 13A: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2008; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Quelle:

Grafik 13B: Anteil der Vollzeitbeschäftigten

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2009.

Grafik 14

Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Quelle:

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Dezember 2008).

Sachsen 2008

Basisdaten 2007

Fläche: 18.417 km²

Einwohner (31.12.2006):
4.249.774

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder unter 3 Jahren: 34,6%
Nichtschulkinder
3 bis < 6 Jahre: 93,9%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



| | |
|--|---------|
| Geborene Kinder 2006 | 32.556 |
| Geburten pro Frau 2005 | 1,3 |
| Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006) | 314.610 |
| Davon Kinder unter 3 Jahren | 98.434 |
| Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre | 95.312 |
| Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre | 120.864 |

Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

| | |
|--|---------|
| ... mindestens einem Kind unter 3 Jahren | 48,9% |
| ... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren | 64,8% |
| Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004) | 139.594 |
| Darunter Kinder unter 18 Jahren | 52.311 |
| Tageseinrichtungen insgesamt | 2.630 |

Anteil der Einrichtungen

| | |
|---|---------|
| ... in öffentlicher Trägerschaft | 49,2% |
| ... in freigemeinnütziger Trägerschaft | 49,8% |
| ... als Betriebs-/Unternehmensteil | 0,1% |
| ... in privatgewerblicher Trägerschaft | 1,0% |
| Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur | 8,6% |
| Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt | 21.779 |
| Kinder in KiTas insgesamt | 224.825 |
| Darunter Kinder unter 3 Jahren | 31.182 |
| Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre | 89.157 |
| Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre | 71.123 |
| Tagespflegepersonen insgesamt | 968 |
| Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege | 3.155 |
| Davon Kinder unter 3 Jahren | 2.922 |
| Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre | 233 |

In SN ist das Staatsministerium für Soziales zuständig für Angebote der FBBE. Das Ministerium initiiert kontinuierlich eine Vielzahl von langfristigen sowie kurzfristigen Projekten (zu Themen wie Sprachförderung, Familienzentren, KonsultationsKiTas, Qualitätsentwicklung und -sicherung usw.), durch die die Landesebene offensichtlich Impulse für die fachliche Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen geben will. Für die Kooperation zwischen KiTas und Grundschulen besteht eine Arbeitsgruppe, die interministeriell besetzt ist, und zwar mit Vertretern des Kultusministeriums und des Sozialministeriums sowie externen Fachleuten. Bei den anderen Landesprojekten werden immer Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppierungen eingebunden. Demnach beabsichtigt die Landesebene, die Weiterentwicklung der FBBE mit den beteiligten Akteuren abzustimmen bzw. sie zu beteiligen.

Teilhabe sichern

Im Vergleich mit den übrigen ostdeutschen Bundesländern hat SN die niedrigste Teilhabequote bei den unter Dreijährigen (34,6%). Auch von den Einjährigen nehmen 7 Prozentpunkte weniger und von den Zweijährigen ebenfalls fast 9 Prozentpunkte weniger ein Angebot der FBBE wahr als im ostdeutschen Durchschnitt. Bei den älteren Kindern entspricht die Teilhabequote etwa den Durchschnittswerten von Ostdeutschland.

Die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in den KiTas deuten auf eine Kontinuität bei der täglichen Nutzung aller Altersgruppen hin. Denn sowohl bei den unter als auch bei den über Dreijährigen ist die Mehrzahl der Kinder (jeweils über 66%) in Ganztagsbetreuung. Von beiden Altersgruppen nehmen jeweils über 22% mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich Betreuung in Anspruch.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Von 2003 bis 2005 sind die reinen Nettoaussgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind in SN kontinuierlich gesunken, sie liegen aber im Bundesländervergleich immer noch im Spitzenfeld. Der Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt in SN 0,8 Prozentpunkte über dem ostdeutschen Durchschnitt. FBBE hat demnach in SN einen hohen landespolitischen Stellenwert.

Bildung fördern und Qualität sichern

Der Kooperation zwischen KiTas und Grundschulen wird landespolitisch offenbar eine hohe Bedeutung beigemessen. So ist Sachsen das einzige Bundesland, in dem eine landesweit verbindliche Regelung sowie verbindliche fachliche Standards vorliegen und zudem sowohl die KiTas als auch die Grundschulen zusätzliche Finanzmittel für diesen Aufgabenbereich erhalten. Diese landesweit einheitlichen Bestimmungen bieten gute Voraussetzungen für vergleichbare Arbeitsbedingungen aller KiTas und Grundschulen für diesen Aufgabenbereich. Allerdings liegen keine Informationen über die Wirksamkeit der bestehenden Kooperationen vor.

Das pädagogische Personal ist eine zentrale Ressource für eine hohe Qualität der Arbeit in KiTas. Abgeleitet von den Berufsausbildungsabschlüssen des pädagogischen Personals ist das formale Qualifikationsniveau in SN vergleichsweise hoch. So liegt der Anteil des pädagogischen Personals mit Fachschulabschluss mehr als 16 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt und der Anteil der Kinderpflegerinnen mehr als 12 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Auffällig ist ein niedriger Anteil der im Praktikum bzw. in Ausbildung befindlichen Beschäftigten (0,6%). Es wäre zu prüfen, ob dies als Hinweis auf eine niedrige Ausbildungsquote interpretiert werden muss.

Eine kontinuierliche und verlässliche Gestaltung der pädagogischen Beziehungen zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern kann unterstützt werden, indem Beschäftigungszeiten des pädagogischen Personals mit den Betreuungszeiten der Kinder abgestimmt werden. Ein Ziel wäre dabei, den täglichen Personalwechsel, den Kinder erleben, zu minimieren und gleichzeitig Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder zu ermöglichen. Da jeweils etwa zwei Drittel der unter und über Dreijährigen in SN ganztags in einer KiTa sind, wäre zu

überprüfen, inwieweit Arbeitszeiten und Betreuungszeiten in den bestehenden Rahmenbedingungen in SN nach diesen Gesichtspunkten aufeinander abgestimmt werden können.

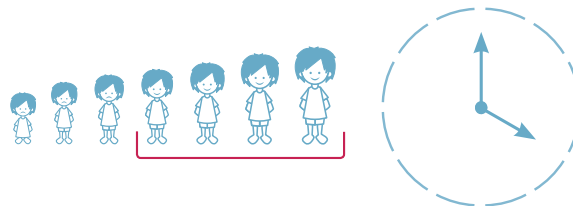
Einen Hinweis auf eine eher ungünstige Rahmenbedingung in den sächsischen KiTas gibt der berechnete Personalschlüssel (vgl. SN 12). Denn sowohl der durchschnittliche Personalschlüssel für die unter Dreijährigen als auch jener für die über Dreijährigen in SN gehört im Bundesländervergleich mit zu den ungünstigen Werten. Zudem sind in SN die Zeiten für Tätigkeiten des pädagogischen Personals ohne Kinder, wie Teamsitzungen, Kooperation mit anderen Einrichtungen, Elterngespräche oder auch Fortbildungen etc., weder allgemein noch präzise definiert. Weitere Rahmenbedingungen der Strukturqualität sind ebenfalls nur allgemein geregelt, lediglich der Bereich der Leitungsfreistellung ist neben der Erzieher-Kind-Relation präzise definiert. Die konkrete Ausgestaltung der Rahmenbedingungen in den KiTas erfolgt demnach überwiegend unterhalb der Landesebene. Damit kommt insbesondere den Trägern der Einrichtungen eine hohe Verantwortung bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals zu. Die sich dadurch ergebenden Gestaltungsspielräume können grundsätzlich zu unterschiedlichen Personalressourcen in den KiTas führen.

Vor diesem Hintergrund wäre zu prüfen, ob bzw. wie die zahlreichen Impulse, die von der Landesebene für die fachliche Entwicklung durch Modellprojekte, Tagungen etc. gegeben werden, in der alltäglichen Praxis aller sächsischen KiTas mit den bestehenden Rahmenbedingungen tatsächlich umgesetzt werden können.

Hilfreich bei der Weiterentwicklung der FBBE in SN könnte eine Verortung der bestehenden und auch geplanten Handlungsstränge in einem landespolitischen Gesamtprogramm für FBBE sein, das sowohl die landesspezifischen Zielsetzungen als auch die zentralen Handlungsfelder in einen Orientierungsrahmen einordnet. Ein solches Gesamtprogramm könnte für alle beteiligten Akteure in SN auch orientierend wirken, um eine vergleichbare fachliche Weiterentwicklung aller KiTas in SN zu fördern.

SN1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ohne garantierte Betreuungsumfänge.



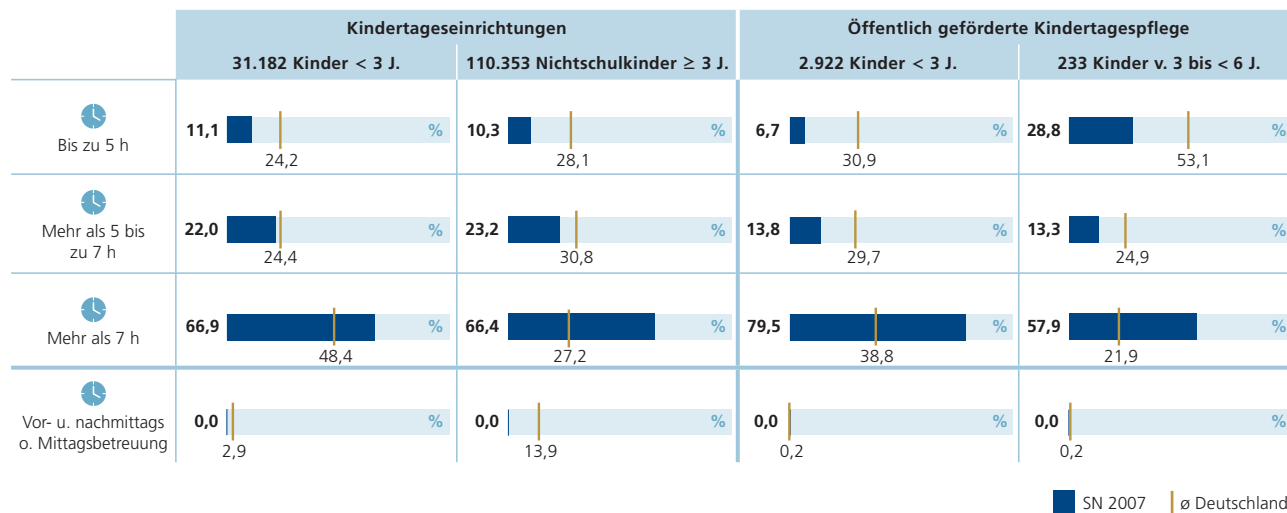
Teilhabe sichern

Die Teilhabe der unter Dreijährigen an Angeboten der FBBE liegt in SN zwar deutlich über dem Bundesdurchschnitt, allerdings 6,4 Prozentpunkte unter dem ostdeutschen Durchschnitt. Der Anteil der Nichtschulkinder ab drei Jahre, der ein Angebot der FBBE nutzt, liegt 4,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Sowohl von den unter Dreijährigen als auch von

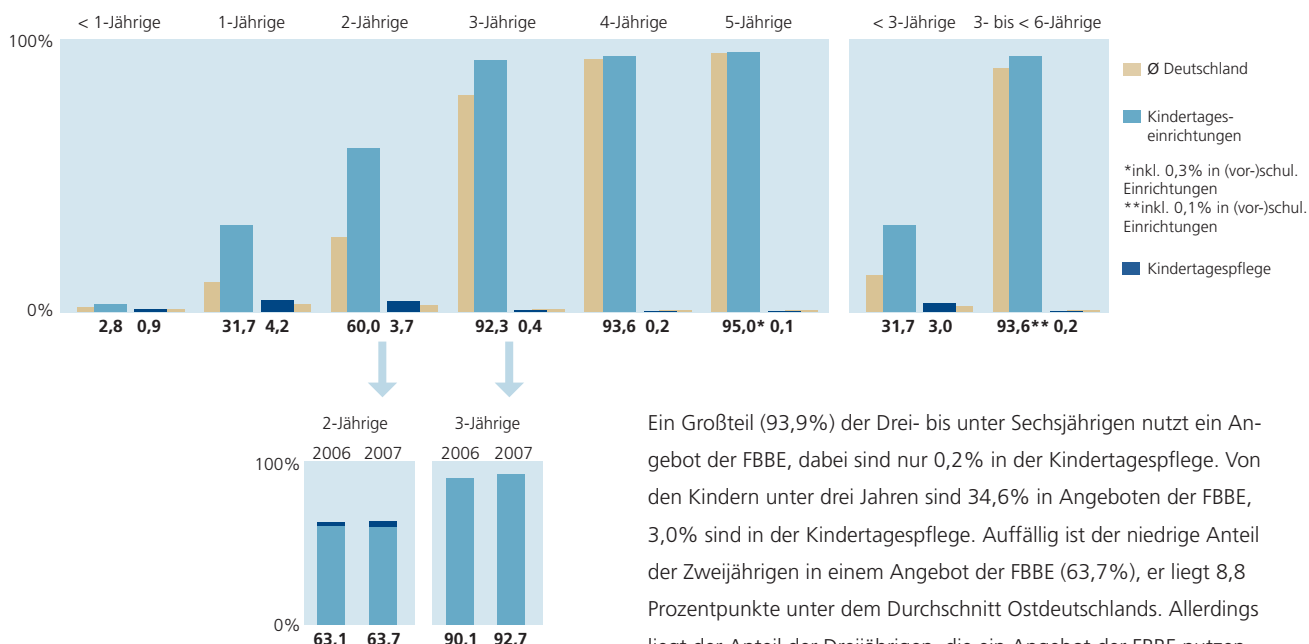
den Nichtschulkindern ab drei Jahre nutzen jeweils zwei Drittel täglich mehr als 7 Stunden Betreuung in einer KiTa, werden also ganztätig betreut. Nur ein kleiner Teil von etwas mehr als 10% der Kinder beider Altersgruppen besucht jeweils nur bis zu 5 Stunden täglich eine KiTa.

SN2 | Für Ostdeutschland ist der aus dem Tagesbetreuungsausbaugesetz 2003/04 abgeleitete Betreuungsbedarf erfüllt.

SN3 | Vergleich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

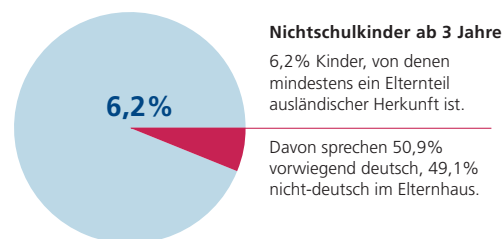
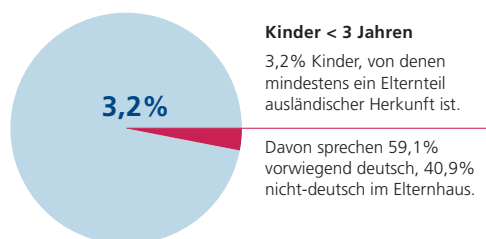


SN4 I Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



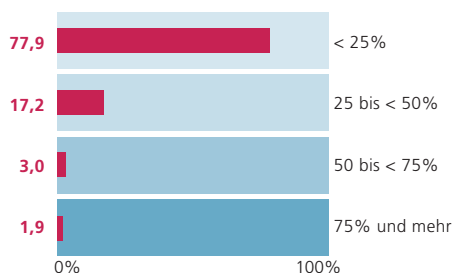
Ein Großteil (93,9%) der Drei- bis unter Sechsjährigen nutzt ein Angebot der FBBE, dabei sind nur 0,2% in der Kindertagespflege. Von den Kindern unter drei Jahren sind 34,6% in Angeboten der FBBE, 3,0% sind in der Kindertagespflege. Auffällig ist der niedrige Anteil der Zweijährigen in einem Angebot der FBBE (63,7%), er liegt 8,8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Allerdings liegt der Anteil der Dreijährigen, die ein Angebot der FBBE nutzen, nur geringfügig unter dem Durchschnitt Ostdeutschlands.

SN5 I Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



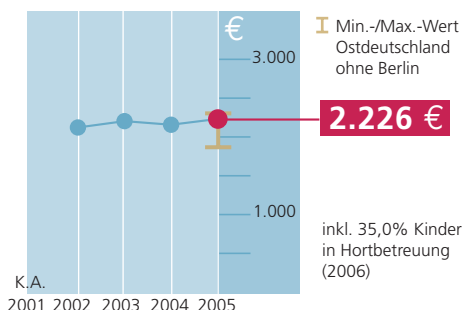
Kinder (2006): Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

Einrichtung (2006): Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



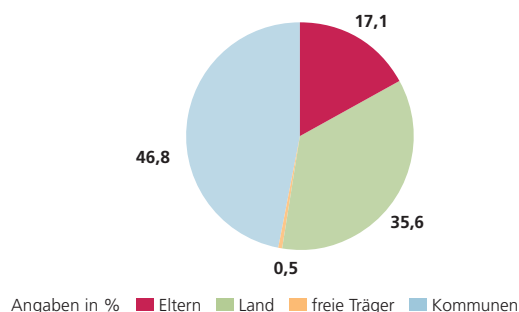
Im Jahr 2007 ist der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nichtdeutscher Herkunft) in KiTas in SN wie in allen ostdeutschen Ländern niedrig. Von den Kindern unter drei Jahren, die in einer KiTa sind, haben 3,2% einen Migrationshintergrund und von den Kindern ab drei Jahren etwa 6,2%. Aufgrund dieser vergleichsweise geringen Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund sind im Jahr 2006 die meisten dieser Kinder (fast 78%) in einer Einrichtung, in der der Anteil der Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft unter 25% liegt.

SN6 Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoaussgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter zehnjährigem Kind zeigen im Zeitverlauf leichte Schwankungen. Zwischen 2002 und 2003 ist ein Anstieg von fast 4% festzustellen, im Jahr danach reduzieren sich die Nettoaussgaben um fast 2% und von 2004 auf 2005 um 3,4%.

SN7 Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

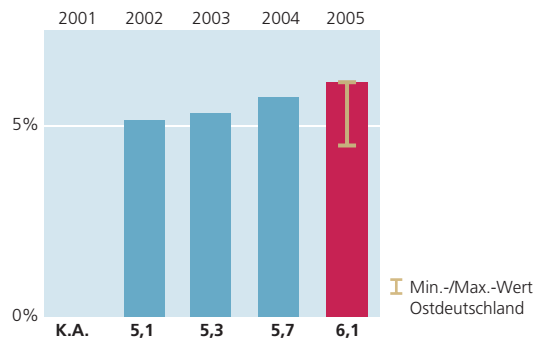
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ausgaben für FBBE sind Investitionen in die Lebensperspektiven von Kindern und die Zukunft der Gesellschaft. Der hohe landespolitische Stellenwert, der FBBE zugewiesen wird, wird insbesondere in dem überdurchschnittlichen Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE an den reinen Nettoaussgaben des Landes SN sichtbar. Dieser Anteil ist im Zeitraum von 2002 bis 2005 kontinuierlich gestiegen. Das Land beteiligt sich mit 35,6% an den Gesamtkosten der FBBE und die Kommunen tragen 46,8%. Auch die Eltern sind ein wichtiger Partner in der

Finanzierungsgemeinschaft, sie tragen einen Anteil von 17,1%. Die tatsächlichen Elternbeiträge können zwischen den Kommunen variieren, da die Höhe der Beiträge kommunal und trägerübergreifend festgelegt wird. Die Elternbeiträge sind nach der Anzahl der Kinder gestaffelt. Eine Beitragsermäßigung bzw. Beitragsübernahme gibt es nur für einkommensschwache Familien. Nach einer landeseinheitlichen Regelung sollen Elternbeiträge für Krippen maximal 23%, für Kindergärten und Horte maximal 30% der Betriebskosten betragen.

SN8 Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoaussgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte (6,1%) über dem Durchschnitt in Ostdeutschland (5,3%) und symbolisiert den hohen landespolitischen Stellenwert, der FBBE in SN zugewiesen wird.



Bildung fördern – Qualität sichern

Der sächsische Bildungsplan wurde mit einer wissenschaftlichen Einrichtung, unterstützt durch Konsultationen mit Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, entwickelt. Nach einer Erprobungsphase in ausgewählten Einrichtungen sowie einer systematischen Abfrage in KiTas wurde der Bildungsplan überarbeitet. Der Bildungsplan ist konzipiert für Kinder bis 6,5 Jahre. Ab 2007 wird er auf die Bereiche Hort und Tagespflege erweitert. Der Bildungsplan wurde öffentlich verbreitet und für Eltern wurde Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Für die Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiterinnen sind Informationsveranstaltungen angeboten worden. Es gab jedoch

keine Verpflichtung zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen. Die durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen sind nicht mindestens zweitägig. Es stehen öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildungen für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Außerdem wurde im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Landesjugendamtes zur Qualifizierung von Multiplikatorinnen die Umsetzung des Bildungsplans gefördert. Insgesamt wird nicht transparent, welcher Anteil des pädagogischen Personals tatsächlich an Fortbildungen zum Bildungsplan und in welchem Umfang teilgenommen hat.

SN9 | Bildungsplan (BP)

| I. Information | |
|---|---|
| Kostenloser Versand des BP an alle KiTas | ● |
| BP als Download verfügbar | ● |
| BP als Publikation erwerbbar | ● |
| Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar | ● |
| Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar | – |
| 4 von 5 Punkten ●●●●○ | |
| II. Qualifizierung | |
| Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen | ● |
| Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen | – |
| Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig | – |
| Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP | – |
| Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar | ● |
| 2 von 5 Punkten ●●○○○ | |
| III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas) | |
| Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP | – |
| Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP | – |
| Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption | ● |
| 1 von 3 Punkten ●○○ | |
| <div style="border: 2px solid red; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Insgesamt 7 von 13 Punkten </div> | |

SN10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Im SächsKiTaG wird eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen festgelegt. Zudem gibt es eine gemeinsame Vereinbarung des Sächs. Staatsministeriums für Soziales und des Sächs. Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation. Für die Umsetzung der kooperativen Maßnahmen werden beiden Einrichtungsformen zusätzlich umfangreiche Mittel für Personalbedarf gewährt.



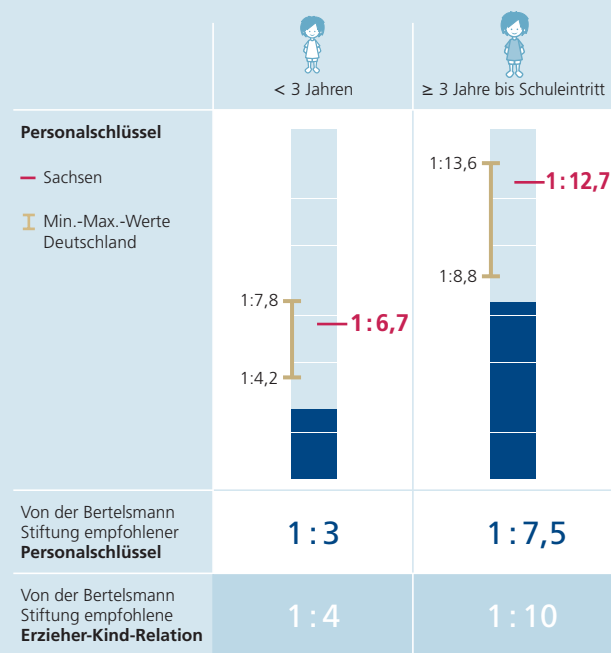
SN11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Das pädagogische Personal hat in SN überwiegend einen Fachschulabschluss (88,3%), ihr Anteil liegt damit 16,2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Die Kinderpflegerinnen stellen mit 1,1% den kleinsten Anteil. 3,8% der pädagogisch Tätigen verfügen über einen Hochschulabschluss. Sehr gering ist der Anteil derjenigen, die im Praktikum oder in Ausbildung sind (0,6%).

| | Sachsen | Ø Deutschland |
|---|--------------------|---------------|
| Abschluss | Anteile in Prozent | |
| (sozialpädagogischer) Hochschulabschluss | 3,8 | 3,4 |
| Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen) | 88,3 | 72,1 |
| Kinderpflegerinnen | 1,1 | 13,5 |
| anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe) | 3,2 | 1,8 |
| anderer Abschluss | 1,9 | 3,0 |
| Praktikum/Ausbildung | 0,6 | 4,1 |
| ohne abgeschl. Ausbildung | 1,1 | 2,1 |

SN12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

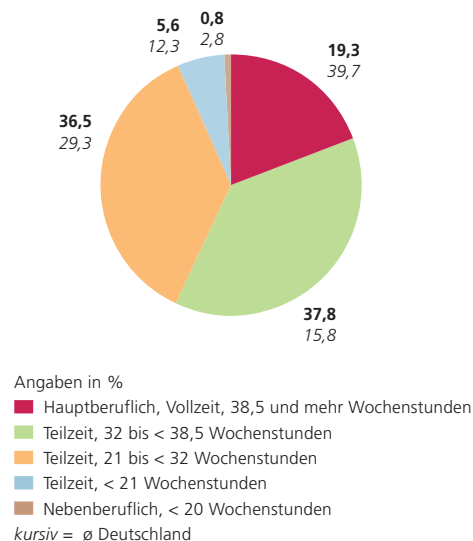
SN12A Personalschlüssel* und Erzieher-Kind-Relation





SN13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

Vom pädagogischen Personal sind 19,3% vollzeitbeschäftigt. Dieser Wert liegt mehr als 20 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt, aber 1,5 Prozentpunkte über dem Durchschnitt in Ostdeutschland. Hervorzuheben ist, dass der Anteil der Vollzeitbeschäftigten von 1998 bis 2007 kontinuierlich um insgesamt 5,1 Prozentpunkte angestiegen ist. Jeweils etwa 37% der Beschäftigten sind 32 bis unter 38,5 Wochenstunden oder 21 bis unter 32 Wochenstunden tätig. Der Anteil der Teilzeittätigen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit unter 21 Stunden liegt mit 5,6% unter dem Bundesdurchschnitt. Da zwei Drittel aller Kinder über 7 Stunden täglich in einer KiTa sind, wäre zu prüfen, ob eine Abstimmung von Betreuungszeiten und Beschäftigungszeiten erfolgt, die Kindern z.B. kontinuierliche sowie verlässliche Beziehungserfahrungen ermöglicht und gleichzeitig Arbeitszeiten für Aufgaben ohne Kinder berücksichtigt.

SN13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



SN12B Durchschnittliche Gruppengrößen

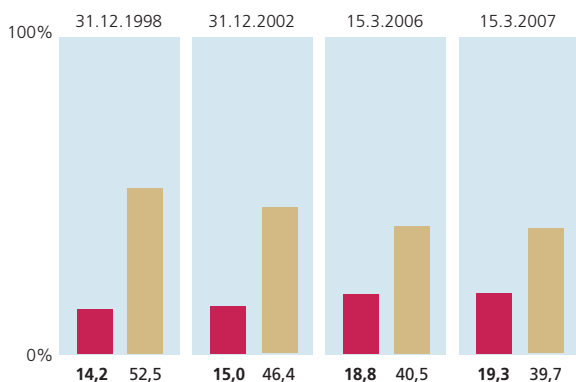
| |  < 3 Jahren |  ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt |
|---|---|--|
| Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder | 12 | 17 |
| Keine Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder | 12 | 17 |

* Personalschlüssel

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

SN13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten
ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ SN ■ Ø Deutschland

SN14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

| Regelungen zur Strukturqualität | Allgemein geregelt | Präzise definiert |
|---------------------------------|--------------------|-------------------|
| Maximale Gruppengröße | – | – |
| Erzieher-Kind-Relation | ● | ● |
| Verfügungszeit | – | – |
| Fachberatung | ● | – |
| Fortbildung | ● | – |
| Leitungsfreistellung | ● | ● |
| (Innen-/Außen-)Flächen | ● | – |

Insgesamt
7
von 14 Punkten

Die Elemente Erzieher-Kind-Relation sowie Leitungsfreistellung sind landeseinheitlich präzise definiert. Gleichzeitig gibt es keine Regelungen zu den Arbeitszeiten, die für Tätigkeiten ohne Kinder zur Verfügung stehen. Die Rahmenbedingungen für KiTas sind demnach lediglich in wenigen Bereichen landeseinheitlich präzise definiert.

Regelungen zur Qualitätsüberprüfung

| | |
|---|---|
| Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung | ● |
| Elternbefragung (mindestens jährlich) | – |
| Selbstevaluation | – |
| Fremdevaluation | – |
| Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung | – |

Insgesamt
1
von 5 Punkten

Landeseinheitliche Verfahren zur Qualitätsüberprüfung sind nicht verbindlich in allen KiTas vorgesehen. Damit fehlt eine systematische und kontinuierliche Transparenz über die Qualität der bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebote. Alle Einrichtungen müssen allerdings bis Ende 2007 in die Konzeptionen eingegangene Qualitätssicherungskonzepte gegenüber dem Landesjugendamt nachweisen.

Sachsen

Hier liegen keine Anmerkungen vor

Verzeichnis der Datenquellen

Basisdaten

Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

Empfänger/innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Kinder in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, 2008.

Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafiken

Grafik 1:

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 2:

Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Grafik 3:

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 4:

Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; Allgemeinbildende Schulen 2006/07; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Grafik 5:

Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 6:

Investitionen pro Kind

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Oktober 2007.

Grafik 7:

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Siehe Grafik 6.

Grafik 8:

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Siehe Grafik 6.

Grafik 9:

Bildungsplan

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 10:

Kooperation KiTa – Grundschule

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation KiTa – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 11:

Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 12:

Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen

Grafik 12A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12B: Durchschnittliche Gruppengrößen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 13:
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen

Grafik 13A:

Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:

Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 14:
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

© 2008

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256

D-33311 Gütersloh

E-Mail:

anette.stein@bertelsmann.de

Web: [www.kinder-frueher-](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

[foerdern.de/laenderreport](http://www.kinder-frueher-foerdern.de/laenderreport)

Inhaltlich verantwortlich:

Anette Stein, Programm-

leiterin Ganzheitliche Bildung

Gestaltung: Marion Schnepf,

www.lokbases.com, Bielefeld

Daten erhoben und berechnet in
Zusammenarbeit mit der Dort-
munder Arbeitsstelle Kinder- und
Jugendhilfestatistik (akj)